

Ethik

Ökologische Theologie und Ethik. Bd. 1–2. Bearb. v. Hans HALTER u. Wilfried LOCHBÜHLER. Köln: Styria 1999. 311, 206 S. (Texte zur Theologie. Moraltheologie. 1,1; 1,2.) Kart. je 54,-.

Seit der öffentlichkeitswirksamen Entdeckung der ökologischen Frage zu Beginn der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts hat sich eine Fülle von Literatur angesammelt – nicht nur im Umfeld der ökologischen Bewegung(en), sondern auch in der Wissenschaft. Allein den geisteswissenschaftlichen oder darin auch nur den theologischen Anteil vollständig zu überblicken, ist inzwischen kaum noch möglich. Doch hat sich gerade im Bereich der Theologie ein ökologischer Diskurs etabliert, der beinahe alle theologischen Fächer erfaßt. Insofern die ökologische Frage nicht ohne eine Deutung von Welt, Mensch und Natur bearbeitet werden kann, ist der theologische Diskurs auch außertheologisch von Interesse. Dabei wird die Vielfalt der theologischen Positionen jedoch oftmals ebenso übersehen, wie der spezifisch theologische Zugang mißdeutet.

Beidem, der Orientierungslosigkeit angesichts der Überfülle, wie auch Mißverständnissen zentraler theologischer Argumentationen, kann das Werk von Hans Halter und Wilfried Lochbühler abhelfen. Es sammelt in zwei Bänden die zentralen Passagen der wichtigsten Texte der theologisch-ökologischen Diskussion, ergänzt um nichttheologische Texte, die für diese Diskussion und ihr Verständnis nötig erscheinen. Der Aufbau des Werkes folgt systematischen Gesichtspunkten, ohne die Chronologie der Diskussionsgeschichte zu verdecken. Entsprechend stehen am Beginn denn auch erst einmal der „ökologische Weckruf“ des Club of Rome und die frühen Vorwürfe gegenüber dem Christentum, einer Ausbeutung der Natur Vorschub geleistet zu haben. Ebenso kommt die nichttheologische Geistesgeschichte zu Wort (und damit eine Art modernitätstheoretische „Ahnengalerie“) oder werden Vorläufer des ökologischen Bewußtseins präsentiert.

Die Systematik zeigt sich hingegen in der Zusammenfassung beispielsweise der Texte zu paradigmatischen ökologischen Grundpositionen – Anthropozentrik, Pathozentrik, Biozentrik,

Physiozentrik –, der exegetischen und dogmatisch-fundamentaltheologischen Konsequenzen bzw. Entwürfe von Ökotheologien oder der kirchenamtlichen Verlautbarungen. Ihren Fokus hat die Systematik dabei letztlich in der Ethik: Alle Textauszüge, auch die exegetischen und dogmatischen, sind unter dem Gesichtspunkt zusammengestellt, daß die ökologische Frage zum Handeln aufruft, einem Handeln, das hierzu normativer Fundamente bedarf.

Jeder Text wird jeweils kurz eingeführt: Erhellet wird sein „Sitz im Leben“, also im jeweiligen zeittypischen gesellschaftlichen bzw. kirchlichen Diskurs, und in der wissenschaftlichen Diskussion. Durch Verweise auf andere Texte des Werkes versuchen die Herausgeber zudem, diese Diskussion direkt nachvollziehbar zu machen; darüber hinaus gehen sie auch auf die weitere Wirkungsgeschichte jedes Textes ein. Das Werk verzahnt sich so und lädt zum kreativen Lesen ein, d.h. zum Auffinden eigener Leserouten und zur selbständigen Positionsbildung durch die Kontrastierung der verschiedenen einander entgegengesetzten Argumente.

Die vorgelegte Sammlung ist ausgesprochen gut gelungen. Die Einführungen sind knapp und sehr informativ, sie helfen dem Verständnis der Texte und motivieren zur weiteren Beschäftigung mit den jeweils angesprochenen Fragen. Als Zusammenstellung der *ethisch* gerichteten theologischen Beschäftigung mit der ökologischen Problematik ist die Sammlung umfassend – sie bietet einen hervorragenden Überblick über die Diskussion und kann damit letztlich den Anspruch einer „kanonischen“ Sammlung stellen. Durch die Knappheit und die Lesbarkeit der Auswahl läßt sich das Werk zudem gut in der Lehre an der Universität einsetzen. Mit Hilfe der Einführungen und bei entsprechender Erläuterung eignet es sich jedoch auch für die Erwachsenenbildung, bei entsprechender pädagogischer Begleitung wird man es wohl auch für die Textauswahl im Religionsunterricht in der Kollegstufe nutzen können. In jedem Fall aber ist den beiden Editoren ein Standardwerk zur Geschichte der theologisch-ökologischen Diskussion gelungen.

Thomas Hausmanninger